

## Verband Deutscher Uhrengrossisten<sup>1)</sup>.

**D**ie allseits mit grösster Spannung erwarteten Tage von Goslar sind vorüber: Tage ernster Arbeit und regen Fleisses! Galt es diesmal doch eine Reihe der für den Uhrenhandel wichtigsten Fragen zu erörtern und zu aller Zufriedenheit zu lösen. Die Beteiligung an den Tagungen des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten in der Zeit vom 20. bis 22. Mai 1909 war dabei auch eine äusserst lebhaft; nicht nur, dass die Mitglieder des genannten Verbandes zahlreicher denn je erschienen waren, sondern auch, dass die mit dem Verband Deutscher Uhrengrossisten verbündeten Fabriken und, was mit ganz besonderer Freude zu begrüßen war, verschiedene namhafte Uhrmacherverbände vertreten waren: ein Beweis dafür, dass auch ihnen daran gelegen ist, mit dem Verband Deutscher Uhrengrossisten Hand in Hand zu gehen, um mit ihm gemeinsam eine Besserung im Uhrenhandel herbeizuführen.

Für die Uhrmacherverbände waren anwesend:

die Herren Freygang und Horemann, als Vertreter des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher;

Herr Schultz, als Vertreter des Deutschen Uhrmacherverbandes;

Herr Alfred Hahn, als Vertreter der Deutschen Uhrmachervereinigung;

Herr Fr. Schwank, als Vertreter des Rhein.-Westfäl. Verbandes der Uhrmacher und Goldschmiede.

Die sämtlichen Herren, ebenso die Herren Fabrikanten, nahmen an dem Gange der einzelnen Verhandlungen teil und bekundeten das regste Interesse. Wiederholt wurde zum Ausdruck gebracht, dass Grossisten und Uhrmacher in einem Schutz- und Trutzbündnis stehen müssten zwecks Erhaltung ihrer Existenz! Bei dieser Gelegenheit wurde sowohl von dem Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten, Herrn Rudolf Berger, in Firma Berger & Würker, als auch von dem Vertreter des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, Herrn Freygang, auf ein Flugblatt hingewiesen, welches von dem Uhrmacherverein Chemnitz und Umgegend im Mai 1909 herausgegeben worden ist. Das Flugblatt, welches verlesen wurde, hatte folgenden Wortlaut:

Uhrmacherverein Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, im Mai 1909.

Liebe Kollegen!

„Die heutige Hauptversammlung erkennt nach einem umfangreichen Schriftwechsel und einem eingehenden Referat des Schriftführers die Grossistenfrage als berechtigt an. Die zahlreich versammelten Mitglieder sind einmütig der Ansicht, dass die Uhrmacher ihren Bedarf nur von Mitgliedern des Grossistenverbandes decken sollten. Um dies zu ermöglichen, ist allen Mitgliedern eine Liste der Verbandsgrossisten zu behändigen.“

Wozu dient, und welches ist die Ursache dieser Resolution?

Liebe Kollegen! Fortgesetzt laufen Klagen bei unserer Vereinsleitung ein mit der Bitte, Abhilfe zu schaffen gegen unlautere Konkurrenz, die durch gewissenlose Fabrikanten unterstützt wird. Wenden wir uns nun an die berufene Vertretung der Fabrikation, die Herren Grossisten, so erhalten wir zur Antwort: Ja, wir haben wohl in unserem Verbands ein Ehrengericht, welches sehr gut arbeitet und deshalb gefürchtet ist, aber Eure Beschwerden treffen Bezugsquellen, welche dem Grossistenverbande nicht angehören und dessen Machtmittel dann wirkungslos sind.

Es liegt deshalb in unserem eigenen Interesse, dafür zu sorgen, dass diese Vereinigung erstarkt und möglichst viele Firmen umfasst, damit die Fabrikation mit deren Bestreben rechnet und sich grösserer Reellität beflüssigt.

Wir sehen den Erfolg der Fachverbände in ihren Bemühungen, den Verkauf der Hausuhrwerke in solidere Bahnen zu bringen, warum soll uns nicht anderweitig Hilfe werden zur Hebung unserer Existenz?

<sup>1)</sup> Wir veröffentlichen diesen Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll, der uns von dem Vorstände des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten zugeht, auf Wunsch des Central-Verbands-Vorstandes. Selbstverständlich können wir irgendeine Verantwortung für die objektive Richtigkeit der Darstellung nicht übernehmen.  
Die Redaktion.

Jeder Kollege möge bei persönlichen und schriftlichen Offerten die beigefügte Liste zur Hand nehmen und nachsehen, ob die betreffende Firma darin verzeichnet steht; wenn nicht, ihr kurz und bündig zu erklären, dass er nur von den Bezugsquellen kaufe, welche dem Ehrengericht des Grossistenverbandes unterstehen, also dessen Mitgliedern. Die bedeutendsten Firmen stehen in dessen Reihen, und es ist jedem die Möglichkeit geboten, gut und preiswert zu kaufen.

Durch vielseitige Korrespondenz mit vorgenannter Vereinigung haben wir die Ueberzeugung gewonnen, dass jede ehrenwerte Firma wohlwollende Aufnahme findet. Die Persönlichkeit des Vorstandes bürgt für gewissenhafte Behandlung der einlaufenden Wünsche und Beschwerden, wir wollen die Aufforderung des Staates, Selbsthilfe durch Zusammenschluss zu suchen, nicht unprobt lassen.

„Sind Sie Mitglied des Grossistenverbandes?“

laute künftig die Anrede an den Reisevertreter, man lasse sich nicht beirren durch Ausflüchte welcher Art, die man auf ihre Wahrheit nicht prüfen kann. „Wer nicht für uns ist, ist wider uns!“ So spricht zu uns der Central-Vorstand, so lautet die Mahnung des weitblickenden Herrn Marfels; unsere Bestrebungen sind jedenfalls des Versuches wert, deshalb rechnen wir auf Unterstützung durch unsere Mitglieder.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

I. V.: E. Trübenbach, Schriftführer.

Der Inhalt dieses Flugblattes wurde allseits mit grösstem (? D. R.) Jubel aufgenommen und wurde von allen Beteiligten die Hoffnung ausgesprochen, dass jeder Uhrmacher so denken möge, wie seine Chemnitzer Kollegen, denn nur dann könne mit Erfolg gegen eine gewissenlose Konkurrenz Front gemacht werden. Insbesondere versprachen auch die anwesenden Herren Vertreter der obenerwähnten Uhrmacherverbände nach allen Kräften im Sinne ihrer Chemnitzer Kollegen auf ihre Mitglieder einzuwirken.

Was nun die einzelnen auf der Tagesordnung stehenden Punkte anlangt, so wurde eingehend zu ihnen Stellung genommen und allenthalben, sowohl mit den verbündeten Herren Fabrikanten als auch mit den anwesenden Herren Vertretern der Uhrmacherverbände, eine Verständigung herbeigeführt. Insbesondere wurden über die Frage betreffs Lieferung von Waren an Warenhäuser, Pfandleiher, Auktionäre und solche Firmen, welche sich der Uhren als Gratisbeigaben bedienen, sowie betreffs Lieferung von Waren an Versand- und Abzahlungsgeschäfte und an Möbel-fabrikanten bzw. Möbeltischler zwischen dem Verband Deutscher Uhrengrossisten und den anwesenden Herren Vertretern der Uhrmacherverbände zufriedenstellende Vereinbarungen getroffen. In bezug auf diese Vereinbarungen versicherte der Vertreter des Deutschen Uhrmacherverbandes, Herr Schultz, ausdrücklich, dass „die Ehrlichkeit der Einhaltung dieser Vereinbarungen nichts zu wünschen übriglassen werde“.

Um eine Kontrolle hinsichtlich der Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen ausüben zu können, kamen Grossisten und Uhrmacher dahin überein, dass bei Vorkommnis irgendwelcher Verfehlungen an den Verband Deutscher Uhrengrossisten Meldung zu erstatten sei, dass aber die Namensnennung des Verstossenden nicht eher in den Fachzeitschriften oder sonst irgendwie öffentlich erfolgen dürfe, als bis der Fall geklärt und ein Urteil gefällt sei.

Einer eingehenden Debatte wurde schliesslich noch folgende Frage unterzogen: „Wie haben sich die Grossisten betreffs Verkaufs von Waren an ihre Angestellten und Uhrmachergehilfen zu verhalten?“ Auch hierin wurde eine Verständigung herbeigeführt, indem auf Grund des von Herrn Freygang gemachten Vorschlages folgender Beschluss gefasst wurde:

„Den Mitgliedern des Grossistenverbandes ist untersagt, ihren Angestellten sowie Angestellten der Detailgeschäfte Waren abzugeben zwecks gewohnheitsmässigen Wiederverkaufs.“

Nach alledem haben sich die von dem Herrn Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten gehegten Hoffnungen, dass die Beratungen dieses Verbandes gelegentlich seines 18. Verbandstages in Goslar zu einer Verständigung mit den Herren Vorständen der Uhrmacherverbände führen möge, in reichstem